



Für die Entwicklung und Zukunft von Connewitz

Die Interessengemeinschaft Connewitz setzt sich seit 1998 aktiv für eine Stadterneuerung in Connewitz ein. Hier sitzen Bürger des Stadtteils gemeinsam mit Personen aus städtischen Ämtern und Wohnungsgenossenschaften, Sozialarbeitern sowie Bürgerpolizisten an einem Tisch. Sie beraten, diskutieren und mischen sich ein in die Entwicklung des Stadtteils.

Mit Bekanntwerden der Pläne der Errichtung des neuen Stadtteilzentrums in der Nähe des Connewitzer Kreuzes wurde die IG Connewitz zum Anlaufpunkt für Fragen, Ängste und Unzufriedenheit der Bewohner im Bezug zu dieser Entwicklung.

Eine Bürgerinitiative sammelt Unterschriften, bei vielen Bürgern im Stadtteil stößt diese Idee eines Einkaufszentrums auf starke Ablehnung. Über 2000 Menschen bekräftigten dies mit ihrer Unterschrift.

Aus der Interessengemeinschaft heraus entstand eine Arbeitsgruppe Visionen, welche an Ideen einer geeigneten Entwicklung der Brachfläche arbeitet und den Dialog mit der TLG und der Stadt sucht.

Thesen der AG Visionen

1. Untere Scheffelstrasse als Wohngebiet entwickeln !

Connewitz ist ein sich entwickelnder Stadtteil mit Zuzug.

Die Quartiere um die Hauptgeschäftsstraßen sind Wohngebiete und eignen sich nicht für eine Zentrumsfunktion. Vorstellbar wäre im Gebiet der unteren Scheffelstraße die Wohnfunktion in den Mittelpunkt zu setzen, in Verbindung mit kleinteiligem Einzelhandel.

2. Bestehende Einkaufsstruktur entwickeln, statt Gegenstandorte zu etablieren !

Das Connewitzer Kreuz mit seinen umliegenden Geschäften ist bereits ein funktionierendes Stadtteilzentrum mit etablierten Einkaufsmöglichkeiten. Der aktuelle Standort (REWE) ist verkehrstechnisch erschlossen und entwicklungsfähig. Die bereits gut funktionierenden und sich nach und nach entwickelnden Einkaufsstraßen Karl-Liebknecht, Bornaische und Wolfgang-Heinze bieten darüber weiteres Entfaltungspotential.

3. Connewitz hat Potenzial !

Connewitz entwickelt sich aus sich selbst heraus. Der Standort Scheffelstraße ist zu wertvoll für eine rein kommerzielle Nutzung.

Es besteht vielseitiger Bedarf nach

- Wohnraum (familiengerecht, generationsübergreifend, behindertengerecht)
- Kindertagesstätten (auch selbstorganisiert/ private Trägerschaft)
- kleinteiliger Einzelhandel
- soziale und kulturelle Einrichtungen
- kleinteilige Bewirtschaftung (Raum für junge Konzepte: Werkstätten, Ateliers und Galerien)

4. Vielfalt statt Einfalt !

Attraktivität und Magnetwirkung des Stadtteils entstehen vor allem durch die vielfältige und kleinteilige Bewirtschaftung.

Ein überdimensioniertes und deplatziertes Einkaufszentrum würde die gewachsene Geschäftsstruktur gefährden und dem Charakter des Stadtteils Abbruch tun.

Mit den aktuell entstehenden Discountermärkten hat Connewitz ausreichende Einkaufsmöglichkeiten. Wir erwarten von der TLG als Verwalterin von Bundeseigentum und der Stadt Leipzig eine verantwortungsvolle, dem Stadtteil entsprechende nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklungsplanung.

Leipzig, 18.09.07